

SOZIALE PROJEKTE IM VDWS

SOCIAL PROJECTS AT VDWS

Zusammenfassung des Sondierungstreffens im Rahmen der boot am 23.01.2016 von Florian Krämer

Im ersten Teil des Meetings hatten die Teilnehmer noch mal die Gelegenheit ihr Projekt vorzustellen und zu beschreiben und es wurden weitere Informationen ausgetauscht. Es zeichnete sich ab, dass die meisten schon konkrete Konzepte haben bzw. planen und nur wenige aus dieser Gruppe sich eher inspirieren lassen wollten.

Vorgestellt wurden folgende Projekte: Surfkurs mit Behinderten unterschiedlichen Grades und Alters, integratives Windsurfen mit Flüchtlingen, Windsurfkurs mit Ganztagschule, Boardsport als Medium der kulturellen Begegnung. Es wurde schnell klar, dass die Teilnehmer sehr interessiert waren die Sache voranzutreiben, so dass außer dem sogenannten „Social award“ noch mehr passieren könnte.

Im zweiten Teil stellte Florian dar, wie es nach der boot und im Vorfeld des „awards“ weiter gehen sollte bezüglich der Unterstützung der diesjährig eingesandten Projekte:

- Projektbewerbungen können bis Ende Februar eingereicht werden.
- Notwendig ist dazu eine Darstellung, was seitens des VDWS an Unterstützung (Lizenzen, Lycras, Geld...) für das Projekt gebraucht würde.
- Der Vorstand entscheidet im April über eine mögliche Förderung.
- Während des Projektes muss der VDWS werbemäßig dargestellt werden.
- Nach dem Projekt folgt eine Zusammenfassung in Form eines Projektberichtes.

Schon während der ersten beiden Teile und dann verstärkt im abschließenden Teil wurde schon deutlich tiefer in die Materie eingetaucht und überlegt, wie man soziale Projekte in Zukunft auf eine breitere Basis stellen könnte.

Folgende Ideen wurden hier ausgetauscht:

- Der award soll eigentlich kein award sein, da auf keinen Fall ein Competition gewünscht ist, sondern eher ein Austausch. Ein besserer Name könnte daher „Social Fund“ oder einfach „Soziale Projekte beim VDWS“ sein.
- Zusätzlich zur Unterstützung mit Lycras und Lizenzen sollte eine Teilnahmeurkunde für soziale Projekte entworfen werden für die Teilnehmer, die keinen Grundschein machen können.
- Es sollten möglichst viele angesprochen werden und eine Sammlung von Infos/Kontaktdaten, sowie eine Plattform zum Austausch geschaffen werden, auf welche Interessierte zugreifen könnten, z.B. in einem Blog.

Summary of the exploratory meeting at the boat-show on 23rd January 2016 by Florian Krämer

During the first part of the meeting, the participants got the occasion to present their project once more and to exchange information. It became clear that most of them already have, respectively plan, concrete concepts and that only a few of the participants aimed at inspiration.

The following projects have been presented among others: windsurfing course with disabled people of different categories and ages, integrative windsurfing with refugees, windsurfing course with full-time-school, board sport as medium for cultural contacts. Obviously, the participants were very interested in pushing the whole idea, which could go beyond the so-called "social award".

In the second part, Florian explained the continuation of the support for the candidate-projects of this year after the boat show and before the "award":

- Applications may be filed until end of February.*
- This requires an overview on what would be needed from VDWS for the realization of the project (licences, lycras, money...)*
- In April, the board will decide on an eventual support.*
- During the project, VDWS has to be presented.*
- The project will be followed by a summarizing project report.*

Already during the first two parts, the discussions went to the core of the topic and in the final part the question was how to find a more common ground for social projects in the future.

This resulted in the following ideas:

- The award should not really be an award, since we do not want competition but rather exchange. Consequently, "Social Fund" or simply 'Social Projects at VDWS' could fit better.*
- In addition to the sponsoring with lycras and licences we should design a certificate of participation for social projects, for those participants who do not want to pass the basic licence.*
- We should contact as many as possible, collect information and contact data and create a platform for communication and the exchange of ideas. This platform could be accessible via a blog.*

- Jeder Bewerber/Schule die unterstützt wird, schreibt einen Projektbericht und stellt Infos zur Verfügung
- Wie kommt man in diesen Bereich hinein, welche Kontakte gibt es zu lokalen Trägern oder Vereinen (vor Ort), zu Schulsportbeauftragten bzw. Landratsämtern?

Es wurde auch besprochen welche Voraussetzungen für solche Projekte nötig sind:

- Lehrer mit VDWS- Ausbildung inkl. Rettungsschwimmer, Erste Hilfe, regelmäßigen Fortbildungen, etc.
- Ausbildung in der Erlebnispädagogik bzw. in dem Bereich wo der Schwerpunkt liegt.
- Nachweis, dass sämtliche Sicherheitsvorschriften einer Wassersportschule erfüllt sind.
- Bei speziellen Projekten muss die Schule darauf „vorbereitet“ sein und es werden fachspezifische, externe Betreuer zur Durchführung gebraucht.
- Die Schüler werden während des Programms ständig auf einem sicheren Gewässer betreut.

Mögliche Ziele von sozialen Projekten könnten sein:

- Spaß haben und „auf andere Gedanken“ kommen
- Positive, persönliche Erlebnisse mit den Elementen Wasser und Wind
- Transfer in den Alltag
- Stärkung der sozialen Kompetenz und des ökologischen Bewusstseins
- Auseinandersetzen mit der eigenen Person
- Förderung des Gemeinschaftsgefühls und der Kooperationsbereitschaft
- Bewältigung von Gleichgewichtsproblemen und ungewohnten Situationen
- Erfahren der eigenen Leistungsgrenze

Es kam zu einem regen Austausch, aus dem gerade die noch nicht ganz so erfahrenen Teilnehmer einige Informationen mitnehmen konnten. Natürlich gab es auch einige kontroverse Standpunkte. Gerade das Thema „kann oder möchte man mit sozialen Projekten Geld verdienen oder nicht“ wurde diskutiert. Hier waren einige der Meinung dass dies möglich wäre, es aber nicht der Hauptgrund für ein Engagement sein kann. Ein weiteres Ergebnis war, dass man zunächst sehr viel Energie in diese Art von Projekte stecken muss, man dann aber – gerade seitens der Teilnehmer – auch viel zurückbekommt. Kurzum, eine Sache die sich sehr lohnt!

- *Every supported candidate/school writes a project report and makes the relevant information available.*
- *How can we get into this sector, which contacts exist with respect to local promoters or associations, school sport officers and administrative district offices?*

The necessary requirements for that kind of projects were also discussed:

- *Instructors with VDWS instructor licence and lifeguard certificate, first aid, regular further training activities etc.*
- *Training in outdoor education or the respective core activity*
- *Proof of fulfillment of the safety requirements for water sport schools*
- *Schools that want to realize that kind of project need to be "prepared", external expert supervisors are necessary for its implementation.*
- *During the program, trainees are under constant supervision on safe waters.*

We could imagine the following goals for social projects:

- *Fun and distraction*
- *Positive, individual experiences with water and wind*
- *Transfer on everyday life*
- *Strengthening of social competences and ecological awareness*
- *Examination of oneself*
- *Promotion of the sense of community and the willingness to cooperate*
- *Coping with balance difficulties and unfamiliar situations*
- *Experience of one's individual limits of performance*

There was a lively exchange, very informative especially for the less-experienced participants. Of course, some points of view were also controversial. So, one point of discussion was whether "one wants to or should earn money with social projects or not". Some stated that this could be an option but not the main reason for commitment. It also resulted from the feedback of participants that this kind of projects requires lots of energy in the first place, but that you get back a lot, especially from participants. In short, a worthwhile affair!



Florian Krämer